
Erfahrungsbericht Erasmus

Universitat Polytècnica de Catalunya, Fakultät: EEBE
Wintersemester 2019

Matthias Bauer
Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen



**UNIVERSITAT POLITÈCNICA
DE CATALUNYA
BARCELONATECH**

1. Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren läuft über das International Office. Dort werden die geforderten Bewerbungsunterlagen eingereicht und die Nominierung wird an die gewählte Gastuniversität weitergeleitet. Danach wird von dem Studierenden eine Online-Bewerbung bei der Gastuniversität vorgenommen. Zusätzlich muss vom Studierenden ein Learning Agreement ausgefüllt werden, das gewährleistet, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen in Landshut anerkannt werden. Als Auswahlgrundlage für die abzuleistenden Fächern dient die Online-Fächerliste der EEBE. Die Bewerbung ist erfolgreich mit dem Erhalt eines Erasmus-Zuwendungsvertrags und einem Letter of Acceptance der Gastuniversität.

Bei Fragen oder für mehr Informationen lohnt es sich die Infoveranstaltung des International Office zu besuchen.

2. Studium an der EEBE

Zu Beginn des Studiums wird von der EEBE eine kleine Begrüßungs-/Infoveranstaltung gegeben, welche unbedingt besucht werden sollte. Dort erfährt man unter anderem, wie und wann die Einschreibung an der EEBE vorzunehmen ist.

Organisatorisch funktionierte bei mir alles einwandfrei und ohne Schwierigkeiten.

Kurseinschreibung und Erhalt von Studentenausweis und damit Zugang zur Bibliothek und den Online Diensten der EEBE lief reibungslos ab. Das einzige Problem war, dass ich einen Kurs weniger belegen musste, da sich die Vorlesungen zweier, von mir gewählter Kurse überschneiden.

Die von mir Belegten Kurse waren „Tissue Engineering“, „Biomedical Implants“ und „Advanced Computer Aided Design“. Die Kurse wurden auf Englisch angeboten.

Jeder Kurs war qualitativ sehr gut, interessant und fordernd. Die Dozenten waren alle engagiert, freundlich und kompetent. Prüfungsleistungen sind über das Semester verteilt, in Form von partial exams, Vorträgen, Abgaben, usw. abzuleisten. Am Ende des Semesters gibt es nochmal final Exams. Entsprechend einem vorher bekannt gegebenen Verteilungsschlüssels wird aus allen Leistungen dann eine Endnote gebildet.

Insgesamt war ich mit dem Studium an der EEBE sehr zufrieden.

3. Ankunft und Leben in Barcelona

Für mich stellte die Wohnungssuche in Barcelona eine Schwierigkeit dar. Drei Wochen nach Ankunft konnte ich in eine 3er WG, vermittelt durch „Resa-housing“ (eine von der UPC geförderte Agentur) einziehen. Gelegen war diese in El Clot, nahe der EEBE. Kostenpunkt waren knappe 500EUR pro Monat. Insgesamt war ich mit der Wohnung zufrieden, allerdings hatte die Wohnung wenig Tageslicht. Die Wohnungssuche war sehr anstrengend und zeitintensiv. Man sollte definitiv schon vor Ankunft in Barcelona Besichtigungstermine vereinbaren. Eine Weile vor Start des Studiums anzureisen ist außerdem auch sehr empfehlenswert. Mietpreise sind verhältnismäßig hoch und eine

passende Wohnung für einen kurzen Zeitraum nicht ganz leicht zu finden. Spanisch sprechen zu können ist bei der Wohnungssuche auch von Vorteil. Was Lage der Wohnung angeht würde ich von El Raval oder allgemein einer Lage in der Nähe der Las Ramblas abraten, da dort unter anderem viel gestohlen wird und Touristen im Fokus der Diebe stehen. Auch wenn sich die Lage in El Raval in den letzten Jahren deutlich gebessert hat und dem Viertel definitiv ein Besuch abgestattet werden sollte, vor allem wegen der Atmosphäre und den Essensgelegenheiten, würde ich dennoch abraten dort zu wohnen, da es immer noch ein kleiner Brennpunkt in Sachen Kriminalität ist.

Supermärkte gibt es viele beispielsweise Carrefour, Lidl oder Mercadona. Außerdem gibt es verteilt in der Stadt mehrere Märkte und falls zu später Stunde eingekauft werden muss, stehen auch viele 24h Shops zur Verfügung, die allerdings etwas teurer sind. Das Essen habe ich als sehr gut empfunden. Das Bier fand ich etwas mangelhaft, dafür ist Wein und Sangria sehr gut und das Preis- Leistungsverhältnis ausgezeichnet.

4. Freizeitgestaltung

In Sachen Freizeitgestaltung stehen in Barcelona reichlich Möglichkeiten zur Verfügung. Ob Sport, Kultur oder Party, Barcelona bietet eine Menge.

Es gibt reichlich Museen. Für Studenten sind diese sehr günstig, oder an manchen Sonntagen sogar gratis. In Sachen Sport kann man sich beispielsweise an Angeboten der UPC beteiligen. Des Weiteren hat Barcelona eine ausgeprägte Skate-Szene. Ich habe noch nie so viele Leute skaten sehen wie in dieser Stadt.

Es gibt sehr schöne Parks und Wanderwege in den Bergen Barcelonas oder am Montujic, die ich jedem Natur- / und Frischluft-Enthusiasten sehr ans Herz legen kann.

Außerdem ist Barcelona eine sehr musikalische Stadt. Es gibt an manchen Feiertagen von der Stadt organisierte Feste, eine Menge Konzerte, Musik-Festivals, Musik-Bars, Diskotheken, usw.

Eines der empfehlenswertesten Musik-Festivals ist Primavera Sound. Der Organisator richtet ein sehr großes Festival im Sommer direkt neben der EEBE, auf Parc del Forum aus und einen Club-Ableger im Winter. Für Freunde von Elektronischer Tanzmusik gibt es beispielsweise Veranstaltungen wie „Brunch“, regelmäßige Open-Air Partys ab Sonntag Mittags mit Qualitäts Techno/House Line-up. Ausgetragen an verschiedenen Orten, unter anderem im Poble Espanol, wo sich auch sehr zu empfehlende Techno-Clubs wie „INPUT“ befinden. Auch ohne Party ist das Poble Espanol einen Besuch wert, kostet allerdings Eintritt. Ob Latin-Partys verteilt in der Stadt, touristische „Chart-Musik“ in Barcelonetta, Techno-Raves im Poble Espanol, große Musik- Festivals, oder Konzerte im Razzmatazz oder Apollo, Barcelona hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

In Sachen Party sollte außerdem noch gesagt sein, dass Alkohol in der Öffentlichkeit nicht konsumiert werden darf und öffentliches Trinken auch mit sehr hohen Busgeldern bestraft werden kann. Cannabis Konsum dagegen ist entkriminalisiert und gemessen an deutschen Verhältnissen sehr verbreitet und akzeptiert.

Die Menschen in Barcelona habe ich als extrem offen und freundlich empfunden. Es ist sehr leicht Leute kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Die meisten

Leute beherrschen Englisch, aber Spanisch sprechen zu können ist dennoch von Vorteil. Katalanisch sprechende, können fast immer auch auch Spanisch und Englisch. Neben den einheimischen Katalanen leben sehr viele Menschen mit internationalem Kontext, vor allem aus Südamerika in Barcelona. Eine tolle Gelegenheit sich mit Menschen verschiedenster kultureller Hintergründe anzufreunden.

Abschließend sei zu sagen, dass ich mein Semester in Barcelona sehr genossen habe. Ob in Sachen Studium oder Freizeit, es war immer eine Menge geboten und ich habe viel erlebt. Eine schöne Erfahrung, die ich absolut weiter empfehlen kann!